

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
<i>Märle Poser</i>	
1 Rahmenbedingungen der Vernetzung von Weiterbildung im Pflege- und Gesundheitsbereich	11
<i>Märle Poser, Andrea Gesell</i>	
1.1 Aktuelle Herausforderungen für die Weiterbildung	11
1.2 Weiterbildung im Gesundheitsbereich	13
1.2.1 Entwicklungen im Gesundheitsbereich	14
1.2.2 Veränderte Kompetenzanforderungen an Mitarbeiter und Leitungskräfte	17
1.3 Neuorientierung der Weiterbildung im Gesundheitsbereich: Vernetzung als Lösungsstrategie	18
1.4 Zusammenfassung	20
2 Handlungstheoretischer Bezugsrahmen für Netzwerkbildung und Networking	23
<i>Märle Poser, Andrea Gesell, Ilona Gornischeff</i>	
2.1 Soziale Netzwerke und Networking in der Weiterbildung	24
2.1.1 Typologisierung von Kompetenzentwicklungsnetzwerken ...	27
2.1.2 Vorgehensmodell bei der Netzwerkbildung	29
2.2 Wissensmanagement	31
2.2.1 Das Wissensmanagementkonzept nach Probst, Raub und Romhardt	32
2.2.2 Wissensgenerierung in der Vernetzung	35
2.2.3 Erzeugung von Synergieeffekten durch Erhöhung des gemeinsamen Wissens	37
2.3 Lernende Organisation und Kompetenzentwicklung	39
2.3.1 Ansatz der lernenden Organisation nach Peter M. Senge	39
2.3.2 Kompetenzentwicklung in der lernenden Organisation	44
2.3.3 Organisationales und individuelles Lernen	53
2.3.4 Einbindung von Netzwerken in lernende Organisationen ...	54
2.4 Qualitätsmanagement	55
2.4.1 Total Quality Management als übergeordnetes Qualitäts- managementkonzept	57
2.4.2 Das EFQM-Modell	59
2.4.3 Leitfaden zur Evaluation von Netzwerken auf der Basis des EFQM-Modells	67
2.5 Zusammenfassung	78

3	Ziele und Prinzipien der Netzwerkbildung	79
	<i>Andrea Gesell</i>	
3.1	Ziele, Zielgruppen und Anwendungsbereiche	79
3.2	Prinzipien der Vernetzung	81
3.2.1	Partizipation	81
3.2.2	Austausch	85
3.2.3	Ressourcenorientierung	87
3.2.4	Bedarfsorientierung	90
3.2.5	Prozessorientierung	91
3.2.6	Evaluation	93
3.3	Zusammenfassung	95
4	Die Lernebene der Organisation: Praxis der Netzwerkbildung	97
	<i>Märle Poser, Barbara Mense, Andrea Gesell</i>	
4.1	Phasenmodell der Netzwerkbildung	97
4.2	Kompetenzprofil eines Netzwerkakteurs	106
4.3	Erhebungsinstrumente zur Bestimmung der organisationalen Netzwerkkompetenz	111
4.4	Orientierung der Erhebungsinstrumente an den gesetzlich geforderten Qualitätsbestimmungen	112
4.5	Die Kombination von Erhebungsinstrumenten	117
4.5.1	Checkliste zur Überprüfung der Strukturkriterien der Pflegedokumentation	118
4.5.2	Kriterien zur teilnehmenden Beobachtung in der Pflege	123
4.5.3	Prozess- und Ergebniskriterien zur Ermittlung der Qualität der Pflegedokumentation durch Selbstbewertung	124
4.6	Zusammenfassung	143
5	Die Lernebene des Individuums: Praxis des Networkings	145
	<i>Eva Herrmann, Sandra Kätker</i>	
5.1	Nutzen von Beziehungsnetzwerken	146
5.1.1	Entwicklung und Prinzipien	146
5.1.2	Karriereplanung und Vernetzung	151
5.1.3	Kompetenzerweiterung und Vernetzung	157
5.2	Aufbau von Beziehungsnetzwerken	163
5.2.1	Vernetzungskompetenzen	163
5.2.2	Verfahren zur Bestimmung der individuellen Netzwerk- kompetenz	166
5.2.3	Aufbau und Pflege eines persönlichen Beziehungsnetzwerkes	169
5.3	Ausgewählte Methoden selbstorganisierten Lernens im Rahmen von Netzwerkarbeit	175
5.3.1	Kollegiale Beratung/Intervision	176
5.3.2	Wissenswerkstatt	182
5.3.3	Mentoring	184
5.4	Die Nutzung institutioneller Vernetzungsressourcen	188
5.5	Zusammenfassung	192
	Glossar	195
	Literaturverzeichnis	197
	Sachwortverzeichnis	205